



Verlängerte Einreichungsfrist
für Abstracts bis **25.03.2024!**

Tagungsankündigung und Call for Abstracts

KI in gerontologischer Forschung und Praxis - Bestandsaufnahme und kritische Diskussion

Termin: 13. & 14.06.2024, Ort: Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg

Organisation: FA Alter & Technik der DGGG und Projekt KI-Alter (PH & Uni Heidelberg)

Die Diskussionen über Potenziale und Risiken künstlicher Intelligenz (KI) haben spätestens seit der Veröffentlichung von ChatGPT einen regelrechten Hype erfahren. Durch den vermehrten Einzug digitaler Technologien und KI in den Alltag älterer Menschen stellt sich dabei auch immer stärker die Frage, wie sich gerontologische Forschung und Praxis in diesem Themenfeld positionieren und mit welchen theoretischen und empirischen Ansätzen das Thema bearbeitet werden soll und kann.

In den Diskursen über KI und deren Rolle im gerontologischen Kontext existieren ganz unterschiedliche Erwartungen und Befürchtungen. Einerseits wird KI als überlegene Lösung angesehen, um beispielsweise medizinische Diagnostik und Therapie zu unterstützen, neue Formen von (robotischen) Assistenzsystemen zu entwickeln und soziale Interaktion im höheren Alter zu fördern. Andererseits werden relevante Risiken von KI hervorgehoben. Denn KI-Anwendungen sind für die Nutzer:innen in ihrer Funktionsweise häufig intransparent, können Altersstereotype verstärken, zu Altersdiskriminierung beitragen und insgesamt zu neuen gesellschaftlichen Ungleichheiten führen. Weitere Herausforderungen betreffen Themen des Datenschutzes und der Datensicherheit sowie eine mangelnde Barrierefreiheit der Systeme, insbesondere für ältere Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen und Behinderung.

Mit der Tagung „KI in gerontologischer Forschung und Praxis – Bestandsaufnahme und kritische Diskussion“ möchten wir an den gegenwärtigen Stand der Diskussion um KI in gerontologischer Forschung und Praxis anknüpfen. Ziel ist es, anhand von theoretischen Überlegungen, aktuellen Forschungsprojekten und konkreten Anwendungsbeispielen in einen Diskurs einzusteigen. Dabei sollen die Auswirkungen von KI-Anwendungen auf ältere Menschen in unterschiedlichen Bereichen (bspw. im Alltagskontext, im Gesundheitswesen, im sozialen Dienstleistungssektor) adressiert werden.

Die Tagung wird organisiert vom *Fachausschuss Alter & Technik* der DGGG in Kooperation mit dem von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Forschungsprojekt „KI-Alter: KI-gestützte Sprachassistenz für ältere Menschen mit und ohne Behinderung“ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Universität Heidelberg. Dessen Ergebnisse sollen auch in einem eigenen Segment Eingang die Konferenz finden.

Die Veranstaltung kombiniert Impulsvorträge renommierter Expert:innen der Alterns- und KI-Forschung mit interaktiven Workshops und einer Poster-Session. Darüber hinaus bietet die Tagung zahlreiche Gelegenheiten zum informellen Austausch und Netzwerken.

Es wird eine kleine Teilnahmegebühr erhoben.

Konkret werden u.a. die folgenden Fragestellungen adressiert:

- Mithilfe welcher Konzepte und Theorieansätze lässt sich KI im gerontologischen Kontext und im Kontext von Behinderung im Alter analysieren?
- Welche empirische Evidenz gibt es zu (kommerziellen) KI-basierten Technologien im Alltag Älterer wie bspw. Sprachassistentz?
- Welche Studiendesigns und Erhebungsmethoden sind besonders vielversprechend, um den Umgang mit KI-basierten Technologien und die Auswirkungen von KI auf ältere Menschen mit und ohne Behinderung besser zu verstehen?
- Welche Rolle spielen KI-basierte Technologien aktuell und zukünftig in gerontologischen Praxiskontexten (bspw. institutionelle Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheime)?
- Welche Aufgaben ergeben sich für gerontologische Forschung im Diskurs um die Chancen und Risiken von KI-Anwendungen im Alltag älterer Menschen sowie in Gesundheit und Pflege?

Call for Abstracts:

Wir laden zu Konferenzbeiträgen in Form von **Kurzvorträgen** oder **Postern** ein, die sich an das Thema der Tagung anschließen. Dabei sind sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirische Beiträge oder Fallbeispiele aus diversen Fachrichtungen (z.B. Psychologie, Soziologie, Medizin, Pflegewissenschaft, Sonderpädagogik, Informatik, Sozio-Informatik, Ingenieurwissenschaften, Soziale Arbeit) willkommen.

- Abstracts senden Sie bitte in deutscher oder englischer Sprache **bis zum 25.03.2024** an schlomann@nar.uni-heidelberg.de
- Konferenz-Sprache: deutsch / Poster-Sprache(n): deutsch oder englisch
- Länge der Abstracts unter Angabe, ob der Beitrag für einen Kurzvortrag oder ein Poster vorgesehen ist: max. 250 Wörter
- Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis zum 15.04.2024

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!